

SSF-Empfehlungen zur Berichterstattung über ESG-Transparenz von Portfolios

auf Basis von bestehenden Rahmenwerken
und bewährter Marktpraxis

Zusammenfassung

Vorwort von SSF CEO und Leitung der Arbeitsgruppen

Im vergangenen Jahr wurde der Ruf nach mehr Transparenz zu Umwelt, Sozialem und Gouvernanz (ESG) bei Investments lauter – und das ist auch gut so. Immer mehr Privatanlegerinnen und -anleger sowie institutionelle Investoren interessieren sich dafür, ob und inwiefern sich ihre Investments auf unseren Planeten auswirken. Die Aufsichtsbehörden in vielen Ländern haben damit begonnen, Erfordernisse für grössere Transparenz bei ESG-bezogenen Investments einzuführen, die entweder auf komplexen Taxonomien der Wirtschaftstätigkeit oder ausgeklügelten Methoden zur Bewertung der Anpassung von Portfolios an die Umweltziele von Paris beruhen.

Dennoch ist es sowohl für Vermögensverwalter als auch Asset Owner schwierig, ein einfaches und konzises Berichterstattungssystem zu entwickeln, das eine Aggregation über Portfolios hinweg ermöglicht und den Anlegerinnen und Anlegern vergleichbare Informationen bietet. Da keine Einigung über relevante qualitative Informationen und quantitative Key Performance Indicators (KPIs) besteht und keine ausreichenden Daten vorliegen, können Investoren solche Informationen nicht bereitstellen. Diese Situation gab Anlass zu diesem Projekt, da viele Mitglieder von Swiss Sustainable Finance (SSF) um Unterstützung bei der Bereitstellung von schlanken, aber dennoch aussagekräftigen ESG-Portfolioberichten gebeten haben.

Was soll jedoch mit grösserer Transparenz in Bezug auf Investments bezweckt werden? Eine transparente Berichterstattung hilft den Vermögensverwaltern, ein Vertrauensverhältnis zu ihren Kundinnen und Kunden bezüglich des Umgangs mit ESG-Faktoren im Portfoliomanagement herzustellen. Darüber hinaus gestattet ihnen die Definition von KPIs, Ziele zur Verbesserung der ESG-Leistung festzulegen und ihren Fortschritt zu illustrieren. Standardisierte Berichte über die Nachhaltigkeitsleistung gestatten Anlegerinnen und Anlegern einen Vergleich verschiedener Portfolios, während die Verwendung spezifischer KPIs die Auswahl von Portfolios aufgrund von Nachhaltigkeitspräferenzen ermöglicht.

Derzeit erfolgt die Berichterstattung in unterschiedlichen Formaten und beinhaltet eine Vielzahl unterschiedlicher Kombinationen von KPIs, die aussagekräftige Vergleiche erschweren. Mit diesem Projekt will SSF einen Beitrag zu einer Einigung auf relevante Berichtsposten leisten, die den Anlegerinnen und Anlegern gestatten, die ESG-Leistung von Assets zu beurteilen und gegebenenfalls für zahlreiche Portfolios zu aggregieren. Für SSF war es auch wichtig, gleichzeitig die Sichtweise der Vermögensverwalter zu berücksichtigen, die Daten von einzelnen Emittenten erfassen und aggregieren, sowie von Asset Ownern, die häufig die Dienste vieler Vermögensverwalter in Anspruch nehmen und somit Daten verschiedener Anbieter kombinieren müssen. Ziel des Projekts war die Empfehlung von bedeutenden Datenpunkten, die einen kon-

zisen Überblick über die ESG-Leistung eines Portfolios bieten, ohne dabei den Vermögensverwaltern unnötige Berichtspflichten aufzubürden. Durch eine Zusammenführung der Beiträge der beiden Arbeitsgruppen, die sich mit Vermögensverwaltern und Asset Ownern beschäftigen, hoffen wir, eine Verbindung zwischen diesen Gruppen geschaffen und ein Tool erzeugt zu haben, das es den Akteuren der Finanzmärkte ermöglicht, Daten über diversifizierte Portfolios hinweg zu aggregieren.

In Europa verpflichtet die neue Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR-Verordnung) zu Transparenz bei Risikomanagementprozessen, Kompensationsplänen, Zuordnung zu umweltfreundlichen Aktivitäten sowie Verstössen gegen die Nachhaltigkeitsnormen. Dennoch bietet sie unseres Erachtens den Kundinnen und Kunden keine Möglichkeit, sich ein ganzheitliches Bild über die gesamte ESG-Leistung eines Portfolios zu verschaffen. Wir wollen mit diesen Empfehlungen diese Lücke schliessen und konkrete Berichtsposten vorschlagen, die Transparenz zu den Nachhaltigkeitseigenschaften eines Produkts bieten. Da nicht alle Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer in Bezug auf ESG-Integration und -Berichterstattung auf demselben Stand sind, formulieren wir unsere Vorschläge auf zwei Ebenen: grundlegende Berichterstattung für Anfänger und weiterführende Berichterstattung für erfahrene Investoren. Zwar werden sich die Empfehlungen nicht unmittelbar auf die Datenverfügbarkeit auf Emittentenebene auswirken, wir schlagen jedoch aussagekräftige Datenpunkte vor und hoffen, dass sich diese im Laufe der Zeit auf die Berichterstattung der Unternehmen auswirken werden.

Die Berichterstattungsempfehlungen von SSF zur ESG-Transparenz von Portfolios sind ein erster Versuch, den Schweizer Anlegerinnen und Anlegern mehr Transparenz in Sachen Nachhaltigkeit zu bieten. Sie sollten von unterschiedlichen Vermögensverwaltern und Asset Ownern getestet und anhand von Feedback weiterentwickelt werden. Darüber hinaus handeln wir in einem sich ständig verändernden regulatorischen Umfeld, sodass Entwicklungen in der Schweiz, der EU und auf internationaler Ebene bei der Weiterentwicklung der Empfehlungen zu berücksichtigen sind. Dieser Prozess bedarf einer Abstimmung auf internationaler Ebene. Daher begrüsst SSF die Mitgliedschaft der Schweiz bei der «Internationalen Plattform für nachhaltige Finanzierung», die ein Forum für derartige Diskussionen bietet. Wir freuen uns darauf, die Empfehlungen auf diesen Plattformen und mit den Stakeholdern in der Schweiz und in anderen Ländern zu erörtern. Wir treiben die Entwicklung voran und wollen einen Beitrag zu grösserer und aussagekräftiger Transparenz in Bezug auf die Nachhaltigkeit aller Investments zum Nutzen der Anlegerinnen und Anleger und der Gesellschaft als Ganzes beitragen.



Ulla Enne
Leiterin der SSF Arbeitsgruppe
«Institutional Asset Owners»,
Leiterin Operations & Responsible
Investing, Nest Sammelstiftung



Andreas Knörzer
Co-Leiter der SSF Arbeitsgruppe
«Wealth & Asset Management»,
Vice Chairman, Vontobel Asset
Management



Sabine Döbeli
CEO, Swiss Sustainable Finance

1.1 Kurzfassung

Dieser Bericht ist eine Zusammenfassung der Ziele, Prozesse und Ergebnisse einer Studie über aussagekräftige ESG-Berichterstattung für Portfolios¹. Swiss Sustainable Finance (SSF) beauftragte Sustainerv mit der Durchführung dieser Studie in Zusammenarbeit mit seinen Arbeitsgruppen «Institutional Asset Owners» und «Wealth & Asset Management».

Reaktion auf zunehmende Anforderungen und eine dynamische Marktpraxis

Stakeholder wie Begünstigte, Kunden, Aufsichtsbehörden und Vertreter der Zivilgesellschaft üben auf Asset Owner und Vermögensverwalter² immer stärkeren Druck aus, die Nachhaltigkeitsangaben ihrer Portfolios transparenter zu gestalten. Es wird unter anderem erwartet, dass die ESG-Leistung und insbesondere klimabezogene Anlagerisiken und -chancen, die die Empfehlungen der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD) widerspiegeln, ausgewiesen werden. Ausserdem verpflichten die derzeitigen Verordnungen der EU, wie die SFDR-Verordnung, mit ihren weitreichenden Ambitionen in Bezug auf ESG-Integration in Anlage- und Retailprodukte in zunehmendem Masse die Vermögensverwalter und Asset Owner, ESG-Faktoren in die Anlageprozesse zu integrieren und über diese Aktivitäten transparent zu berichten.

Mit der Einführung und Weiterentwicklung vieler Verordnungen erhält ESG-Transparenz für Portfolios auf internationaler Ebene, wie auch im Schweizer Finanzzentrum, einen immer grösseren Stellenwert. Der Schweizer Bundesrat hat zum Ausdruck gebracht, dass er von der Finanzindustrie adäquate Lösungen erwartet. Somit stellen die Berichtsempfehlungen, die SSF in diesem Papier darlegt, einen konkreten Beitrag zur Erfüllung dieser Erwartung dar.

Anstreben konziser Berichtsempfehlungen gemäss «Next-Generation-Ansatz»

Aus dieser Studie ergibt sich ein modernes und dennoch konzises, auf Parsimonie beruhendes³ Rahmenwerk für die Berichterstattung. Damit ist ein Rahmenwerk gemeint, das sich auf die essenziellen Informationen für die gewünschte Transparenz beschränkt, ohne die bereits enorme Berichtslast für die Investmentindustrie zu erhöhen. Die Studie baut auf den aktuellen Berichtsprozessen für Asset Owner und Vermögensverwalter in der Schweiz und auf internationaler Ebene auf. Die angewandte Methodik umfasst die folgenden drei Elemente:

- Untersuchung von bewährten Berichterstattungsansätzen
- Erfassung und Konsolidierung der Erwartungen von SSF-Mitgliedern in Bezug auf Berichterstattungsverfahren
- Abstimmung bewährter Praktiken und Erwartungen von Berichterstattern mit den zahlreichen Erfordernissen der internationalen Rahmenwerke für Berichterstattung und Transparenz

Das Ergebnis dieser Vorgehensweise ist ein ökonomisches und ausbalanciertes Rahmenwerk für Berichterstattung, das den Asset Ownern und Vermögensverwaltern erlaubt, aussagekräftige Berichte über die Nachhaltigkeitsleistung ihrer Portfolios zu erstellen. Es wird unterschieden zwischen erfahrenen Berichterstattern, die die Anwendung eines anerkannten Best-Practice-Standards anstreben, und Einsteigern, die einen ausreichend granularen Einstieg in die Berichterstattung mit vertretbarem Aufwand suchen.

- ¹ Dieser Bericht konzentriert sich vornehmlich auf die Asset-Klassen der börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen. Zwar lässt sich das Rahmenwerk mühelos auf andere Asset-Klassen, beispielsweise Immobilien, übertragen, eine Anwendung dieses Rahmenwerks auf komplexere Asset-Klassen wie Staatsanleihen und alternative Investments bedarf jedoch weiterer Analysen.
- ² Wegen der besseren Lesbarkeit bezeichnen wir Vermögensverwalter und Asset Owner, die Berichte über die ESG-Leistung ihrer Portfolios erstellen und veröffentlichen wollen, als «Berichterstatter». Sie sind die Zielgruppe für die Anwendung dieses Rahmenwerks für die Berichterstattung.
- ³ «Parsimonie» ist ein in der Finanzberichterstattung und Rechnungslegung beliebter Begriff zur Beschreibung von Berichten, die sich auf das absolut Notwendige konzentrieren.

Das TCFD-Rahmenwerk wurde als ein Prototyp eines Next-Generation-Rahmenwerks⁴ angewandt, um eine systemische und vollumfängliche ESG-Offenlegung zu definieren, bei der numerische KPIs in einen Kontext eingebettet werden, der eine aussagekräftige Interpretation durch die Einbeziehung von Aspekten wie Strategie und Risikomanagement ermöglicht. Zur Feststellung von Gemeinsamkeiten wurden neun bedeutende Rahmenwerke, die bereichsübergreifende Erfordernisse des Finanzsektors beinhalten, in Bezug auf Gouvernanz, Strategie, Risikomanagement und Szenarioerstellung sowie Ziele und Metriken evaluiert.

Vergleiche von Rahmenwerken, bewährte Praktiken und Beiträge der SSF Arbeitsgruppen

Die festgestellten Gemeinsamkeiten und die entsprechenden Beispiele für bewährte Praktiken wurden in Workshops erörtert, die von den SSF Arbeitsgruppen «Institutional Asset Owners» und «Wealth & Asset Management» durchgeführt wurden. Die Berichtsempfehlungen von SSF in Bezug auf die ESG-Transparenz von Portfolios wurde auf Grundlage des vertieften Researchprozesses systematisch entwickelt und mit den SSF Arbeitsgruppen diskutiert.

Anhand dieses Research- und Partizipationsprozesses hat das Projektteam zusammen mit den Arbeitsgruppen die «Berichtsempfehlungen von SSF für ESG-Transparenz von Portfolios» entwickelt, die Berichterstattungsoptionen für Anfänger und Fortgeschrittene beinhalten. Bei beiden Optionen werden vorab unternehmensbezogene Informationen über den Asset Owner oder Vermögensverwalter bereitgestellt, um den Kontext für die assetbezogenen Offenlegungen der Portfolios, die von diesen Organisationen gehalten oder verwaltet werden, herzustellen.

Zusammenfassung der Berichtsempfehlungen von SSF und Beschreibung der nächsten Schritte

Abschnitt 1.4 enthält einen kompakten Überblick über diese beiden Ebenen der Berichtsempfehlungen, die sich als Checkliste oder einfache Vorlage für einen Bericht verwenden lassen. Zusätzliche Informationen zur Research- und Entwicklungsarbeit, die diese Empfehlungen hervorbrachten, sind in Kapitel 2 und 3 dieses Berichts enthalten.

Zu den nächsten Schritten bei der Entwicklung und Umsetzung der «Berichtsempfehlungen von SSF zur ESG-Transparenz» zählen Pilotversuche und gegebenenfalls eine Weiterentwicklung der Empfehlungen, um diese für eine breite Anwendung in der Schweiz und in anderen Ländern passend zu machen.

⁴ «Next Generation» ist ein vom Projektteam geprägter Ausdruck. Er beruht auf dem Vorschlag der Autorinnen und Autoren des TCFD, die TCFD-Blaupause als eine Vorlage für die Offenlegung der Nachhaltigkeit bei anderen Themen und Aspekten auf eine Weise heranzuziehen, dass die Daten hinsichtlich Gouvernanz, Strategie und Risikomanagement berücksichtigt werden.

1.2 Die Herausforderung: Die wichtigsten Rahmenwerke und Anforderungen

Die SSF Arbeitsgruppen «Institutional Asset Owners» (IAO) und «Wealth & Asset Management» (W&AM) fragten sich, wie sich aussagekräftige Berichte über die ESG-Leistung und Klimarisiken der Portfolios formulieren lassen. Dies wird insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Erfordernisse und Erwartungen als eine Herausforderung angesehen.

Zunahme der Berichtspflichten und Empfehlungen

NGOs, verschiedene Initiativen (z. B. PCAF oder TCFD; die Abkürzungen werden im Abschnitt Auf der Suche nach einem gemeinsamen Nenner erläutert) oder Aufsichtsbehörden vieler Rechtsordnungen fordern Transparenz; dazu zählen unter anderem Verordnungen, die auf dem EU-Aktionsplan Nachhaltige Finanzen beruhen. Viele Vermögensverwalter und Asset Owner bemühen sich nach Kräften, sich in dieser ständigen Änderungen unterworfenen Landschaft zurechtzufinden. Vermögensverwalter und Asset Owner müssen nicht nur die Verordnungen einhalten, sondern sind auch gehalten, die aufsichtsrechtlichen Pflichten zu einem festen Bestandteil ihrer Angebote zu machen.

Hinsichtlich ESG gibt es nicht nur unterschiedliche und divergierende Erwartungen und Erfordernisse und insbesondere klimabezogene Offenlegungen auf Portfolioebene: Es dürfte in Zukunft sogar noch schwieriger werden, alle Erwartungen und Erfordernissen gerecht zu werden. Beispielsweise müssen die Unterzeichner der PRI bezüglich TCFD-Kriterien berichten, um die PRI-Pflichten zu erfüllen. Darüber hinaus hat der Schweizer Bundesrat im Dezember 2020⁵ beschlossen, dass die Behörden eine verbindliche Umsetzung der TCFD-Empfehlungen für Schweizer Unternehmen der Gesamtwirtschaft erarbeiten sollen. Der Bundesrat rät den Unternehmen zudem, die TCFD-Empfehlungen bereits jetzt anzuwenden. Eine Auslegung dieser Standards als eine blosser Aufforderung zur Berichterstattung wäre zu einfach gedacht. TCFD verpflichtet Vermögensverwalter und Asset Owner, nicht nur den Klimawandel – und wahrscheinlich in Zukunft auch Themen wie Biodiversität oder Wasserschutz – in ihre Verwaltung und Gouvernanz zu integrieren, sondern auch auf diese Themen strategisch zu reagieren und sie in ihr Risikomanagement einzubeziehen. TCFD ist im Wesentlichen ein Managementprogramm mit einer Verpflichtung zur Transparenz und keineswegs lediglich ein Berichterstattungsprogramm.

Einige wichtige Fragen zur Entwicklung der Berichtsempfehlungen: Welcher ist der kleinste gemeinsame Nenner der verschiedenen Berichtspflichten? Was ist das wirtschaftlich vertretbare, minimale Set an Daten, die auf Ebene eines Investmentportfolios offengelegt werden müssen, damit die Erwartungen verschiedener Stakeholder, Initiativen und Gesetzgeber erfüllt werden? Und schliesslich, wie sähe ein von SSF empfohlener Leitfaden für Mitglieder bezüglich einer aussagekräftigen Berichterstattung aus?

5 Pressemitteilung des Bundesrats vom 11.12.2020: <https://www.admin.ch/gov/en/start/documentation/media-releases/media-releases-federal-council.msg-id-81571.html>

Auf der Suche nach einem gemeinsamen Nenner

Zwecks Beantwortung dieser Fragen müssen die bestehenden Berichtspflichten, die den Anwendern Möglichkeiten bieten, aber für sie auch Herausforderungen darstellen, eingehend evaluiert werden. Im Kontext der zunehmenden Erwartungen und Anforderungen in Bezug auf ESG-Transparenz wurden bereits zahlreiche Rahmenwerke und Leitfäden erarbeitet, und es kommen ständig neue hinzu. Eine ausführliche Erörterung all dieser Rahmenwerke und Leitfäden würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. Die nachstehenden vorhandenen Rahmenwerke, die sich laut der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) in eher verpflichtende und eher leistungsorientierte Ansätze unterteilen lassen, wurden ausgewählt, um die gemeinsamen Hauptmerkmale des in diesem Bericht dargelegten Research- und Entwicklungsprojekts bewerten zu können. Sie verpflichten zu bedeutenden und in gewisser Weise ähnlichen Transparenzpflichten für Vermögensverwalter und Asset Owner.

- TCFD (Task Force for Climate-Related Financial Disclosures)
- SFDR/PASI (EU-Verordnung 2019/2088 des Europäischen Parlaments zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor und RTS-Entwurf (Regulatory Technical Standard) der EBA, ESMA und EIOPA)
- NGFS (Network for the Greening of the Financial System)
- PRI (Prinzipien für verantwortliches Investieren)
- SBTFI (Science-Based Targets for Financial Institutions)
- PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment)
- CDP (früher Carbon Disclosure Project)
- UN Net Zero (von der UN gegründete Net-Zero Asset Owner Alliance)
- PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials)

Einige Rahmenwerke wie SASB (Sustainable Accounting Standards Board) und GRI (früher die Global Reporting Initiative) werden absichtlich aus dieser Liste weggelassen, da sie nicht direkt auf die Bewertung der Portfoliolenistung abzielen. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die oben genannten Rahmenwerke und gibt an, welche hauptsächlichsten Elemente angesprochen werden.

Rahmenwerk	TCFD	SFDR (PASi)	NGFS	PRI	SBTFI	PACTA	CDP	UN NET zero	PCAF
Typ	B	B	B	A	B	B	B	A	B
Übergeordnete Verpflichtung	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Gouvernanz	☑	☑	☑	☑					
Strategie	☑	☑	☑	☑			☑		
Risikomanagement	☑	☑		☑			☑		
Szenario-Definition	☑		☑	☑	☑	☑	☑		
Zielsetzung	☑		☑		☑	☑			
Metriken und Performance	☑	☑	☑				☑		☑
Berichterstattungspflichten	☑	☑		☑			☑		

Die sechs Bereiche von Klimamassnahmen für Finanzakteure

- Type A
Verpflichtung
Compliance
- Type B
Messung
Performance

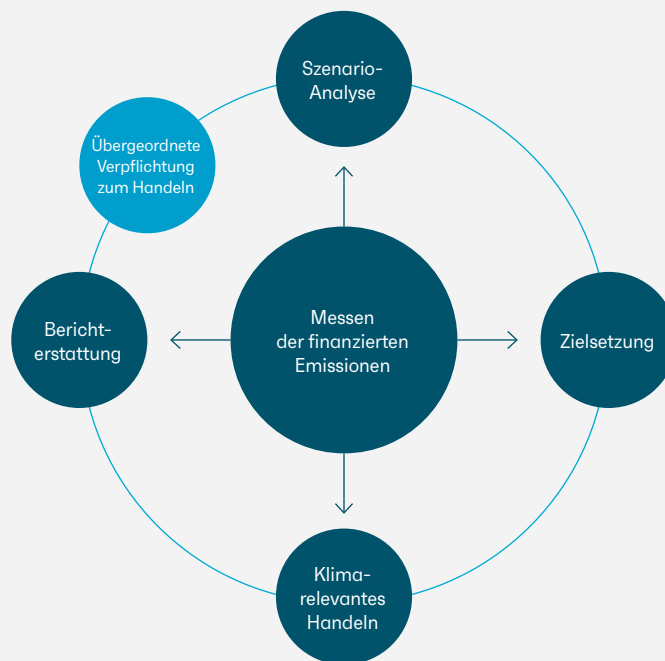


Abbildung 1: Überblick der in Erwägung gezogenen Rahmenwerke mit den hauptsächlichsten Elementen. In der Grafik darunter werden unterschiedliche Funktionen von Typ A (Verpflichtung) und Typ B (Leistung) beschrieben; die Linien stellen die Hauptfunktionen der beiden Arten von Rahmenwerken dar.

Quelle: PCAF, Sustainserv.

Wesentlichkeit – zwei Sichtweisen

Es gibt zwei Möglichkeiten zur Prüfung relevanter oder «wesentlicher» ESG-Faktoren in Bezug auf Unternehmen und somit in Bezug auf die Portfolios. Dieser zweifache Ansatz wird als doppelte Wesentlichkeit (siehe auch Anhang A1) oder verschachtelte Wesentlichkeit (siehe Abbildung 2) bezeichnet.

Abgesehen von den ESG-Informationen, deren finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen eindeutig genug sind, um in den Finanzabschlüssen dargelegt zu werden (kleiner Kreis in Abbildung 2), ist ein Aspekt der ESG-Auswirkungen der Einfluss, den Nachhaltigkeitsthemen auf den Unternehmenswert ausüben (mittlerer Kreis in Abbildung 2). Der andere Aspekt sind die Auswirkungen, die das Unternehmen auf die Nachhaltigkeit oder die künftigen Aussichten für die Menschheit, die Umwelt und die Wirtschaft haben (grosser Kreis in Abbildung 2). Die ESG-Leistung der Unternehmen soll beide Aspekte umfassen und wie viele der in dieser Studie bewerteten Rahmenwerke müssen aussagekräftige Berichtsempfehlungen Elemente beider Sichtweisen enthalten und konsolidieren.

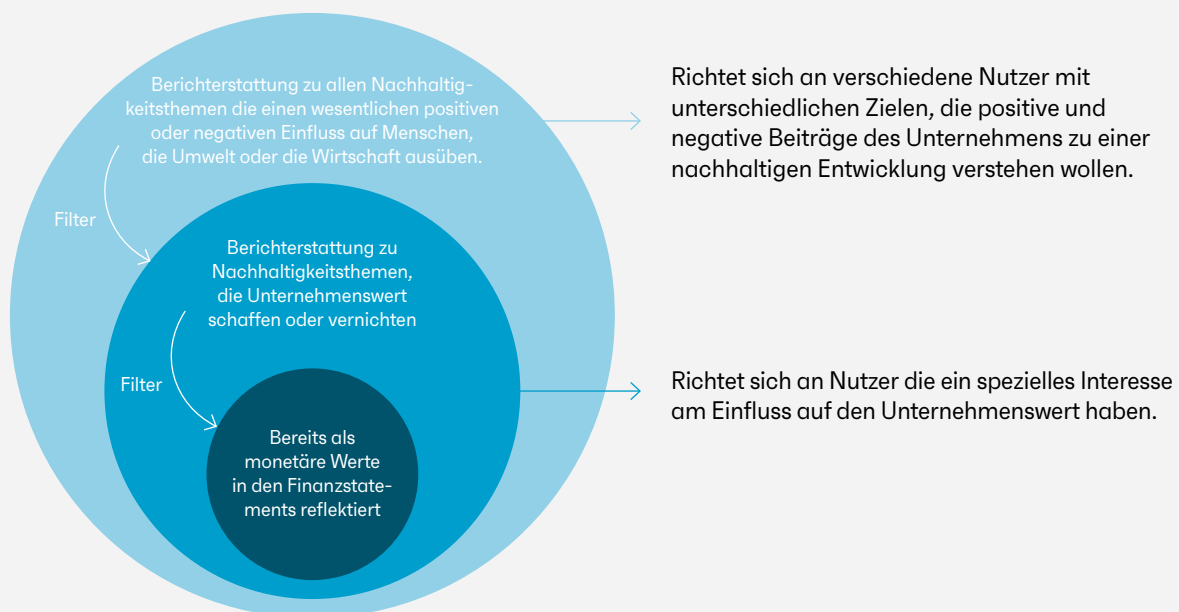


Abbildung 2: Umfassende unternehmensbezogene Berichterstattung.

Quelle: Berichterstattung über den Unternehmenswert. Herausgeber: CDP, CDSB, GRI, <IR>, SASB.

1.3 Der Ansatz: Methodik und Vorgehensweise für die Studie

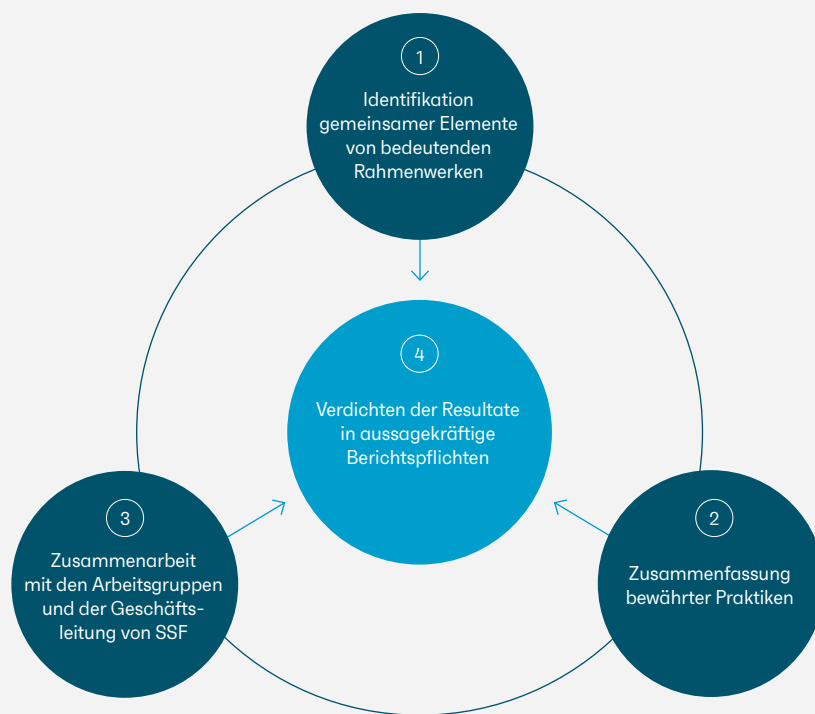


Abbildung 3: Visuelle Darstellung der Methodik und Vorgehensweise der Studie.
Quelle: SustainServ

Die drei Beitragsquellen charakterisieren die in dieser Studie angewandte Research- und Entwicklungsmethode (siehe Abbildung 3):

- 1. Identifikation gemeinsamer Elemente von bedeutenden Rahmenwerken.** Es wurden bedeutende etablierte Rahmenwerke, die für die ESG-Transparenz von Portfolios relevant sind, in Bezug auf gemeinsame Elemente analysiert. Diese wurden bei der Formulierung der Pflichten berücksichtigt, die die von SSF empfohlene Berichterstattung erfüllen muss, um auf dem in diesen Rahmenwerken enthaltenen Wissen aufzubauen und die Arbeit der Berichterstatter zu erleichtern, die darüber hinaus die Berichtsempfehlungen der SSF anwenden wollen.
- 2. Zusammenfassung bewährter Praktiken.** Das Projektteam stellte Beispiele von bewährten ESG-Portfolioberichtspraktiken von Vermögensverwaltern, Asset Ownern, Banken und Versicherungsgesellschaften zusammen. Diese Erkenntnisse waren für den Entwurf der konkreten Elemente der Berichtsempfehlungen von SSF nützlich und werden auch in diesem Bericht vorgestellt, da sie den Berichterstattern als Inspiration dienen.
- 3. Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen und der Geschäftsleitung von SSF.** Das Projektteam stellte die Erfordernisse und Vorschläge für Berichte zusammen und diskutierte diese eingehend mit den SSF Arbeitsgruppen «Institutional Asset Owners» und «Wealth & Asset Management» und der Geschäftsleitung von SSF.
- 4. Auf Basis der oben genannten Quellen hat SustainServ schliesslich aussagekräftige Berichtspflichten formuliert.** Das Projektteam formulierte einen Entwurf dieser Anforderungen im Sinne eines konzisen Berichtsrahmens, der einen Leitfaden für ESG-Berichte für Portfolios von SSF-Mitgliedern und anderen Berichterstattern darstellt.

1.4 Das Resultat: SSF-Empfehlungen zur ESG-Berichterstattung für Portfolios

Die nachfolgenden Tabellen sind eine im Rahmen dieses Projekts erarbeitete Zusammenfassung der ESG-Berichtsempfehlungen der SSF, wobei Tabelle 1 einen Überblick über die Berichterstattung für Einsteiger und Tabelle 2 über die Berichterstattung für Fortgeschrittene gibt. Das Rahmenwerk besteht somit aus zwei Berichtsebenen. Beide Ebenen beginnen mit Teil A, der Informationen über i) Gouvernanz, ii) Strategie, iii)

Risikomanagement und iv) Messgrößen und Ziele des Asset Owners oder Vermögensverwalters offenlegt. Teil B gibt den Rahmen vor für die Offenlegung von Metriken für i) E, ii) S und iii) G zu allen Portfoliowerten (soweit möglich). Weitere Informationen zur Entwicklung und zum Inhalt der Empfehlungen sowie Definitionen der verwendeten Begriffe sind in Kapitel 2 und 3 dieses Berichts enthalten.

Tabelle 1: Berichtsempfehlungen für Einsteiger

A) Informationen über Asset Owner/Vermögensverwalter
I) Gouvernanz
Qualitative Offenlegungen
<ul style="list-style-type: none"> - Verfügt das Unternehmen über eine allgemeine Nachhaltigkeitspolitik⁶? - Wurde diese ESG-Politik von Portfoliomanagern unterzeichnet, und falls ja, ist die Unterzeichnung obligatorisch? - Bestehen ESG-Richtlinien für bestimmte Asset-Klassen?
Welche der Bedingungen wurden erfüllt? (Falls zutreffend, bitte beschreiben. Beispielhafte Erklärungen siehe Abschnitt 3.1.1 des Gesamtberichts)
Quantitative Offenlegungen
<ul style="list-style-type: none"> - Prozentualer Anteil der Portfolios, die auf die Politik abgestimmt sind
II) Strategie
Qualitative Offenlegungen
<ul style="list-style-type: none"> - Gibt es auf Führungsebene eine eindeutige Vorgehensweise zur Bestimmung, welche bedeutenden ESG-Entwicklungen als strategisch relevant erachtet werden? - Beruht diese Vorgehensweise auf einem Konsens und auf qualitativen Informationen oder beruht sie bereits auf wissenschaftlichen Nachweisen und quantitativen Informationen?
Welche der Bedingungen wurden erfüllt? (Falls zutreffend, bitte beschreiben. Beispielhafte Erklärungen siehe Abschnitt 3.1.2)
Quantitative Offenlegungen
<ul style="list-style-type: none"> - Prozentualer Anteil der Portfolios, die auf die ESG-Strategie abgestimmt sind
III) Risikomanagement
Qualitative Offenlegungen
<ul style="list-style-type: none"> - Wird das Risiko auf monetärer Basis anhand von strategischen Annahmen geschätzt oder wird es durch Konsens bestimmt?
Wurde diese Bedingung erfüllt? (Falls ja, bitte beschreiben. Beispielhafte Erklärungen siehe Abschnitt 3.1.3)
Quantitative Offenlegungen
<ul style="list-style-type: none"> - (Keine)
IV) Messgrößen und Ziele (bei Berichterstattung für Einsteiger würden nicht unbedingt Ziele festgelegt werden.)

B) KPIs für Portfoliowerte
I) Umwelt
Klima
<ul style="list-style-type: none"> - Kohlenstoffemissionen Scope 1 und 2 für gesamtes Portfolio - CO₂-Abweichung zu Benchmark (qualitativ)
II) Soziales
Menschenrechte
<ul style="list-style-type: none"> - Anerkennung der Menschenrechte durch Beteiligungsgesellschaften mittels spezieller Richtlinien
Mitarbeiterbelange
<ul style="list-style-type: none"> - Personalfluktuaton und/oder Absenzen
III) Gouvernanz
Proaktive Positionierung
<ul style="list-style-type: none"> - Gendergerechtigkeit auf Vorstandsebene
Compliance
<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an umstrittenen Waffen

Zusätzlich zu den in Tabelle 1 der Basis-Berichterstattung beschriebenen Elemente können unter Umständen Organisationen, die weitere Informationen angeben wollen, die ebenfalls auf die analysierten Rahmenwerke abgestimmt sind, die in Tabelle 2 beschriebenen Informationen für fortgeschrittene Berichterstattung angeben. Bei der fortgeschrittenen Berichterstattung beruhen viele der unternehmensbezogenen zusätzlichen Elemente auf einer szenariobezogenen Analyse. Auf Portfolioebene wird eine begrenzte Anzahl von zusätzlichen KPIs hinzugefügt.

6 Dies entspricht den Empfehlungen von SFAMA und SSF (2020, S. 4)

Tabelle 2: Berichtsempfehlungen für Fortgeschrittene

A) Informationen über Asset Owner/Vermögensverwalter

I) Gouvernanz

Qualitative Offenlegungen

- Besteht eine gegenseitige Kontrolle zwischen einem Kontrollgremium (z. B. ESG-Vorstand), der Geschäftsleitung und der Portfolioverwaltung hinsichtlich ESG-Themen?
- Wird ein derartiger Prozess in Bezug auf «Outside-In»- und «Inside-Out»-Themen angewandt?
- Ist die Gouvernanz des Portfolios (z. B. Anlageausschuss) auf die Unternehmensführung des Unternehmens abgestimmt?

Welche der Bedingungen wurden erfüllt? (Falls zutreffend, bitte beschreiben. Beispielhafte Erklärungen siehe Abschnitt 3.1.1)

Quantitative Offenlegungen

- Prozentualer Anteil der Portfolios, die auf die Politik abgestimmt sind.
- Prozentualer Anteil an verwaltetem Vermögen, das der ESG-Gouvernanz unterliegt (einschliesslich institutioneller Mandate).

II) Strategie

Qualitative Offenlegungen

- Werden Szenarien genutzt, die quantifizierte nachweisliche Annahmen über Folgen für das Geschäft bieten?
- Werden diese Szenarien zur Identifizierung von strategischen Themen durch Interpretation oder mathematische Berechnungen verwendet?

Welche der Bedingungen wurden erfüllt? (Falls zutreffend, bitte beschreiben. Beispielhafte Erklärungen siehe Abschnitt 3.1.2)

Quantitative Offenlegungen

- Prozentualer Anteil der Portfolios, die auf die ESG-Strategie abgestimmt sind.
- Prozentualer Anteil der Portfolios, deren Strategien direkt an Szenarien oder szenariobasierte Ziele gebunden sind.

III) Risikomanagement

Qualitative Offenlegungen

- Sind szenariobasierte Modelle und Berechnungen in alle relevanten Risikokategorien der gesamten Organisation und aller Portfolios integriert?
- Bestehen vollständige Risikomessgrössen (z. B. ESG-Drawdown) für einen wesentlichen Anteil des verwalteten Vermögens oder der Portfolios?

Sind diese Bedingungen erfüllt? (Falls ja, bitte beschreiben. Beispielhafte Erklärungen siehe Abschnitt 3.1.3)

Quantitative Offenlegungen

- Prozentualer Anteil am verwalteten Vermögen oder Anzahl von Portfolios, für die quantitative Risikomessgrössen bestehen (z. B. maximaler ESG-Drawdown).

IV) Ziele

Qualitative Offenlegungen

- Sind szenariobasierte Modelle und Berechnungen in die relevanten ESG-Kategorien der gesamten Organisation und aller Portfolios integriert?
- Sind Ziele (absolut oder relativ) für die ausgewählten Metriken festgelegt? Sind diese Ziele im Bericht enthalten?

Welche der Bedingungen wurden erfüllt? (Falls zutreffend, bitte beschreiben. Beispielhafte Erklärungen siehe Abschnitt 3.1.4)

Quantitative Offenlegungen

- Welche Ziele werden als absolute Werte ausgedrückt?
- Welche Ziele werden als relative Werte ausgedrückt?

B) KPIs für Portfoliowerte

I) Umwelt

Klima

- Kohlenstoffemissionen Scope 1 und 2 für gesamtes Portfolio
- Gewichteter Durchschnitt der Kohlenstoffemissionen Scope 3
- CO₂-Abweichung zu Benchmark (quantitativ)

Energie

- Gesamter Energieverbrauch des Portfolios

Wasser

- Gesamter Wasserverbrauch des Portfolios

II) Soziales

Menschenrechte

- Anerkennung der Menschenrechte durch Beteiligungsgesellschaften mittels spezieller Richtlinien
- Anzahl der ernstesten Verstösse gegen Menschenrechte

Mitarbeiterbelange

- Personalfuktuation und/oder Absenzen
- Unfälle und Todesfallrate

III) Gouvernanz

Proaktive Positionierung

- Gendergerechtigkeit auf Vorstandsebene (PWOMAN)

Compliance

- Beteiligung an umstrittenen Waffen
- Anerkennung der Pflicht zum Kampf gegen Bestechung und Korruption durch Antibestechungs- und Antikorruptionspolitik

Finanzielle und Gouvernanz-Grundlagen

- Veröffentlichte Vergütungspolitik

7 In Bezug auf die Unternehmenskommunikation wird «Outside-In» oftmals als Issues Management bezeichnet (d. h. welche ESG-Themen bestehen ausserhalb des Unternehmens und erfordern/gestatten Massnahmen seitens des Unternehmens), während «Inside-Out»-Themen als Agendafestlegung bezeichnet werden (d. h. welche ESG-Themen erachten wir als wichtig/wollen wir für die Positionierung unseres Unternehmens verwenden).



Herausgeber: Swiss Sustainable Finance

Die Mission von Swiss Sustainable Finance (SSF) besteht in der Stärkung der Position der Schweiz als führende Stimme und führender Akteur der nachhaltigen Finanzierung, wodurch der Verein einen Beitrag zu einer nachhaltigen und florierenden Wirtschaft leistet. Der 2014 gegründete Verein hat Vertretungen in Zürich, Genf und Lugano. Derzeit zählt SSF über 170 Mitglieder und Netzwerkpartner, zu denen Finanzdienstleister, Investoren, Universitäten und Hochschulen, die öffentliche Hand und andere interessierte Organisationen zählen. SSF fördert die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in alle Finanzdienstleistungen durch Research, Kapazitätsaufbau und die Entwicklung von praktischen Tools und unterstützenden Rahmenwerken. Einen Überblick über die aktuellen Mitglieder und Partner von SSF finden Sie auf der Website: sustainablefinance.ch.



Research- und Entwicklungspartner: Sustainerv

Sustainerv ist ein weltweit tätiges Management-Beratungsunternehmen mit Niederlassungen in der Schweiz, in Deutschland und den USA. Sustainerv strebt eine Welt an, in der nachhaltige Wertschöpfung die Norm ist und ist der festen Überzeugung, dass sich Nachhaltigkeit für das Unternehmen lohnen kann und gleichzeitig der Umwelt und der Gesellschaft als Ganzes dient, wenn sie ganzheitlich betrachtet wird. Zu diesem Zwecke motiviert und unterstützt das Team von Sustainerv Unternehmen aller Wirtschaftssektoren bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in ihre langfristigen Strategien, ihr Tagesgeschäft und ihre Kommunikation. Siehe sustainerv.com.

Danksagungen

Swiss Sustainable Finance und die Autorinnen und Autoren von Sustainerv möchten vor allem den Mitgliedern der SSF Arbeitsgruppe «Institutional Asset Owners» und deren Leiterin Ulla Enne sowie den Mitgliedern der SSF Arbeitsgruppe «Wealth & Asset Management» und deren Co-Leiter Andreas Knörzler für ihre wertvollen Beiträge und Feedback zu diesem Bericht und die hier dargelegten vorgeschlagenen Berichtsempfehlungen von SSF zur ESG-Leistung von Portfolios danken. Die Entwicklung dieser Empfehlungen bedurfte der intensiven Zusammenarbeit beider Arbeitsgruppen, einschliesslich der vier Workshops und des Konsultationsprozesses per E-Mail, und wäre ohne diese wertvollen Beiträge nicht möglich gewesen.

Autorinnen und Autoren

Dr. Ralf Frank, Senior Advisor, SustainServ
Dr. Bernd Kasemir, Managing Partner, SustainServ
Anita Lacher, Consultant, SustainServ

Redaktionsteam

Sabine Döbeli, Geschäftsführerin, SSF
Jean Laville, stellvertretender Geschäftsführer, SSF
Kelly Hess, Director Projects, SSF

Übersetzung

Hannelore Schatz

Swiss Sustainable Finance
Grossmünsterplatz 6
8001 Zürich
T 044 515 60 50

sustainablefinance.ch

Folgen Sie uns
Twitter: @SwissSustFin
LinkedIn: Swiss Sustainable Finance

Cover

Bunderspitz, Adelboden, Switzerland
Foto von Samuel Sommer auf Unsplash

Design noord.ch

Juni 2021

Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde von Swiss Sustainable Finance in Zusammenarbeit SustainServ (nachfolgend «die Parteien») erstellt. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen (nachfolgend «die Informationen») beruhen auf Quellen, die als verlässlich angesehen werden können. Die Parteien haben alle angemessenen Massnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen vollständig, genau und aktuell sind. Die Parteien geben weder eine explizite oder implizite Zusicherung oder Gewährleistung hinsichtlich der Informationen und lehnen hiermit folglich ausdrücklich jegliche rechtliche Haftung und Verantwortung gegenüber Personen oder Körperschaften ab, die dieses Dokument verwenden oder konsultieren.

